

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 19.

Mittwoch, den 8. Mai

1867.

Es liegt nun auch preussischerseits eine officiöse Mittheilung vor, nach welcher die Conferenzen in der Luxemburger Angelegenheit mit einer bestimmt formulirten Grundlage acceptirt worden sind. Die ministerielle „Prov.-Corresp.“ meldet nämlich: Während die öffentliche Meinung in ganz Deutschland sich mit feltener Einmüthigkeit gegen die Möglichkeit einer Besitzveränderung in Luxemburg ausgesprochen hat, haben die von Seiten Preussens an die Mitunterzeichner der Verträge von 1839 gerichteten Anfragen zu näheren Erörterungen geführt u. den allseitigen Wunsch hervortreten lassen, daß die Angelegenheit auf dem Wege gemeinsamer Berathungen geregelt werde.

Es ist ein bestimmter Vorschlag zu Konferenzen in London gemacht worden, mit dem ausgesprochenen Zwecke, zur Beseitigung künftiger Streitigkeiten das Verbleiben Luxemburgs bei der Krone von Holland und die Unverletzlichkeit des luxemburgischen Gebietes unter die ausdrückliche und sichere Gewähr aller Großmächte zu stellen und hierin zugleich Deutschland und Europa einen Ersatz für das bisherige Besatzungsrecht Preussens in Luxemburg zu geben.

Zu Conferenzen auf solcher Grundlage haben Preussen wie Frankreich sich bereit finden lassen, und dürfte eine förmliche Einladung der englischen Regierung dazu für den 7. Mai erfolgen.

Unsere Regierung hatte den Rüstungen, welche sichtlich und eingeständenermaßen in Frankreich bisher betrieben wurden, eine ernste und vorsorgliche Beachtung widmen müssen.

Die neuesten Nachrichten melden jedoch, daß neuerdings ein Stillstand in diesen Rüstungen angeordnet worden ist.

Unsere Regierung ist dadurch in die Lage versetzt, von der Ergreifung der Vorsichtsmaßregeln abzusehen, welche der steigende Ernst der Lage vorher zu gebieten schien, und welche bei aller friedlichen Stimmung

nicht hätten unterbleiben können, ohne die Regierung dem Vorwurfe der Sorglosigkeit auszusetzen.

Die nächste Zeit wird hoffentlich eine weitere Bestätigung und Befestigung der friedlichen Ausichten bringen.

Berlin, 4. Mai. Ueber die Konferenzen in Betreff der Luxemburg-Angelegenheit bringt die „France“ in wesentlicher Uebereinstimmung mit der „Patrie“ folgendes Nähere: Der König der Niederlande hat auf Wunsch der Großmächte als Großherzog von Luxemburg die Unterzeichner des Vertrages von 1839 auf den 7. Mai nach London eingeladen. Als Punkte der Berathungen wurden aufgestellt: 1) Die Räumung der Festung Luxemburg durch Preussen; 2) Die Neutralisirung des Großherzogthums unter Collectiv-Garantie der Mächte. Indes sind diese wesentlichen Punkte nicht als obligatorische Verhandlungsbasis aufgestellt; die Konferenz tritt im Gegentheil ohne vorher bestimmtes Programm und ohne streng begrenztes Feld zusammen. Lord Stanley führt den Vorsitz; Frankreich, Preussen, Oesterreich und Rußland werden durch ihre Gesandten, der König von Holland durch den Minister des Auswärtigen, van Zuylen, und den Regierungs-Präsidenten Tornaco vertreten. — In Betreff der Rüstungsfrage sind seitens Frankreichs hier durchaus zufriedenstellende Erklärungen eingegangen, so daß die Preussischerseits in Aussicht genommenen Maßregeln nicht zur Ausführung gelangen.

Ihre Majestät die Königin Augusta hat sich am 28. April über Koblenz zu einer Badekur nach Baden-Baden begeben.

Nach der „B.-u.-S.“ ist nunmehr der Ankauf der Gutsherrschaft Barzin bei Pollnow für den Minister-Präsidenten Grafen Bismarck zum Preise von 500,000 Thalern zum förmlichen Abschluß gekommen.